

# Startschuss für Bau von 230 Wohnungen

## Wettbewerb für Bebauung auf Nibelungenkaserne gewinnt Architekturbüro aus Fulda

Regensburg. Anfang nächsten Jahres soll der Bau der ersten der 230 Mietwohnungen auf der ehemaligen Nibelungenkaserne beginnen. Wenn es nach dem Wunsch der Stadtbau-GmbH geht, sollen 2017/2018 die ersten Mieter in die geförderten Wohnungen einziehen. Unter den 13 eingereichten Arbeiten überzeugte der Entwurf des Architekturbüros Schönherr-Juli aus Fulda am meisten.

„Auch wenn wir anfangs die Entscheidung des Abzugs der Soldaten aus Regensburg für falsch hielten, hat es uns rückblickend Entwicklungspotenzial ermöglicht“, so Oberbürgermeister Joachim Wolbergs bei der Vorstellung des Siegerentwurfs zur Bebauung des Areals am Dienstag. Dem großen Problem des zu teuren Wohnraums könne durch den Neubau der 230 Wohnungen entgegengewirkt werden, die vor allem einkommensschwächeren Bürgern zur Verfügung stehen. Als Obergrenze der Mietpreise hat die Stadtbau GmbH, Tochter der Stadt Regensburg, im geförderten Bereich 8,30 Euro und im restlichen Wohnungsbau 8,85 Euro festgeschrieben.

Auf der 18000 Quadratmeter großen Fläche werden „Zwei-, Drei- und Vier-Zimmerwohnungen in der Größe zwischen 50 und 90 Quadratmeter entstehen“, erklärt Gabriele Schönherr-Juli vom Architekturbüro Schönherr-Juli aus Fulda. Das Büro ist unter 13 eingereichten Vorschlägen als Gewinner hervorgegangen. Obwohl die Aufgabe „im Niemandsland zu planen“ nicht leicht war, hat das Fuldaer Büro die Anforderungen besonders gut ge-



Präsentieren das Siegermodell für den Bau der 230 Wohnungen auf der ehemaligen Nibelungenkaserne: Preisrichter Professor Michael Gaensler, Stadtbau-Geschäftsführer Joachim Becker, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtbau-Aufsichtsrates Joachim Wolbergs, Gabriele Schönherr-Juli und Jürgen Juli vom Sieger-Architekturbüro Schönherr-Juli aus Fulda und Norbert Hartl von der Stadtbau GmbH. (Foto: el)

löst, so Preisrichter Professor Michael Gaensler. Besonders die Ausrichtung der Gebäude zur südlich begrünten Fläche, sei positiv anzurechnen. Die künftigen Bewohner haben somit eine ruhige Freifläche mit hoher Aufenthaltsqualität. Auch die Tiefgarage, die von allen Wohnhäusern barrierefrei erreicht werden kann, trägt zu einem guten Wohnumfeld bei.

Nach der Bekanntgabe der Gewinner am vergangenen Freitag, soll in den nächsten Wochen der erste Bauantrag für 60 Wohnungen ent-

wickelt werden, so Becker. Wenn es nach dem Wunsch der Stadtbau GmbH geht, soll der Bau im nächsten Frühjahr starten. Bis 2020 soll dieser abgeschlossen sein – „aber die ersten Mieter sollen schon 2017/18 ihr neues Heim beziehen können“, so Becker.

### Kosten: 45 Millionen

Die Kosten für den Neubau betragen 45 Millionen Euro und werden komplett von der Stadtbau GmbH aufgebracht. -el-

### Die Nibelungenkaserne

Die Kaserne war die letzte der vier Bundeswehrkasernen in Regensburg und mit einer Fläche von 33 Hektar die größte. 2007 wurden die letzten aktiven Einheiten abgezogen. 2011 erwarb die Stadt Regensburg die Kaserne. Neben preisgünstigem Wohnraum und Eigentumswohnungen entsteht dort derzeit eine neue Berufliche Oberschule (Baukosten 65 Millionen) und ein Technologiepark (Kosten 26 Millionen Euro).